

Wechsel im Pfarramt der Kirche zur Hlg. Dreieinigkeit zu Königsberg/Chojna.

Von Peter Helbich

In einem festlichen Gottesdienst wurde Prälat Antoni Chodakowski am 28.8.2016 aus seinem Amt als Pfarrer der Gemeinde „Zur Hlg. Dreieinigkeit“ in Chojna verabschiedet. Nach 32 Jahren im Amt wurde er jetzt mit 75 Jahren in den Ruhestand versetzt. Als Prälat Chodakowski 1984 in das noch immer schwer zerstörte Chojna kam, fand er die ehemalige Augustiner-Klosterkirche samt Kloster quasi als Rohbau vor. Weite Bereiche der Stadt waren von sämtlicher Bebauung freigeräumt, aus denen die Ruinen der Marienkirche gespenstig empor ragten. Nur das Alte Rathaus befand sich damals bereits im Wiederaufbau. Dennoch war es wieder einmal ein schwerer Anfang.

Denn bis dahin hatte Chodakowski bereits weite Reisen hinter sich gebracht. Geboren wurde er 1941 in Rowno/ Ukraine-Wolynien, von wo er und seine Familie 1946 nach Karlino/Körlin bei Bialograd/Belgard in Westpommern zwangsumgesiedelt wurde. Sein Vater war Landwirt und bekam dort einen Hof, wo er und seine 6 Geschwister aufwuchsen. Er ging dort bis 1954 zur Schule und dann zur theologischen Ausbildung auf das Theologische Seminar in Gorzow/Landsberg/Warthe. Anschließend studierte er Soziologie an der katholischen Universität in Lublin.

Seine 1. Pfarrstelle erhielt Antoni Chodakowski in Weltyn/Woltin, einem kleinen Ort bei Gryfino/Greifenhagen, wo er in seinem Pfarrsprengel in den Jahren 1975 – 1984 von 5 Kirchen 3 kriegszerstörte alte Granitkirchen wieder aufbauen musste. Hier lernte er also sein Handwerk der Kirchenrestaurierung, die fast wegbestimmend für sein Leben wurde. Für diesen Aufbau erhielt er auf einer Romreise von Papst Johannes Paul II. den Ehrentitel eines „Prälaten“, eines Kaplans des Hlg. Vaters.

1984 erfolgte die Berufung nach Chojna/Königsberg, wo er 32 Jahre das Amt des Pfarrers der Hlg. Dreifaltigkeitsgemeinde und zeitweilig das Dekanat (Superintendentur) des Kirchensprengels ausübte. Hier baute er über viele Jahre insbesondere die Klosterkirche zu einer wunderschönen, sehenswerten Kirche aus. Als er 1986 Günther Kumkar aus Hannover traf, und beide die Entscheidung trafen, die schwer zerstörte Marienkirche als Friedens- und Versöhnungskirche wieder aufzubauen, dachten sie sicher nicht daran, dass das ein Lebenswerk sein könnte. 1986 wurde übrigens auch das Alte Rathaus als Kulturhaus fertiggestellt und durch den Bürgermeister Gerard Lemke eingeweiht. Heute steht die Marienkirche als 2. Wahrzeichen der Stadt Chojna äußerlich in alter Schönheit da, aber es muss noch viel, besonders im Inneren gebaut werden. Lachend hat Chodakowski oft die Frager, wann denn die Kirche fertig sei, herzlich in 99 Jahren zur Einweihung eingeladen.

Sein großes Engagement und Organisationstalent haben den Erzbischof von Stettin, Andrzej Dzięga bewogen, Antoni Chodakowski als Kanonikus in das ehemalige Bistum Wolin/Wollin zu berufen. Heute gibt es im Erzbistum Stettin/Camin 3 Bistümer: Köslin/Kolberg, Landsberg/Warthe und Grünberg.

Als Alterssitz hat er sich das Elternhaus in Bialograd gewählt, wo er mit noch 2 Brüdern und einer Schwester lebt. Dennoch hat er ein Gastzimmer in Chojna, wohin er bei

Sitzungen der STIFTUNG MARIENKIRCHE, deren Ehrenvorsitzender er seit dem 27.9.2016 ist, immer zurückkehren wird. Von seinen Amtsbrüdern im Raum Belgard ist er jetzt hochumworben, Vertretungen zu übernehmen, so dass er befürchtet, nicht zu seinem geliebten Skisport zu kommen, den er noch im letzten Winter in den Alpen ausgeübt hat.

Seine Verabschiedung in der übervollen Klosterkirche war eine Demonstration der Verehrung seiner Gemeinde, die sicher ihren beliebten Prälaten nur ungern gehen ließ. Auch die STIFTUNG und der deutsche Förderverein in Hannover vermissen einen äußerst tatkräftigen Freund, den sie aber hoffentlich häufig in den Bausitzungen der Marienkirche wieder treffen werden.

Inzwischen, eine Woche später am 4.9.2016, wurde auch sein Nachfolger Ks. Jan Zalewski in sein neues Amt als Gemeindepfarrer in Chojna eingeführt. Auch diese Neubesetzung wurde ein Festakt besonderer Art, denn neben den Vertretern der Chojnaer Gemeinde waren Abordnungen aus seinem früheren Gemeindebezirk Nord-Schleswig in Dänemark zugegen, die ihn mit musikalischen Darbietungen und fröhlichen Reden feierten. So etwas hatten die Chojnaer noch nicht erlebt.

Pfarrer Jan Zalewski ist 20 Jahre jünger als sein Vorgänger, 1961 in Gryfino/Greifenhagen geboren und mit seinen beiden Geschwistern hier aufgewachsen. Er absolvierte dort die Schulzeit, die er mit dem Abitur abschloss und besuchte dann das Priesterseminar in Stettin, um anschließend an der Theologischen Akademie/Universität in Warschau das Thema „Ehe und Familie“ zu vertiefen.

Seine erste Tätigkeit nahm er als Direktor einer Ausbildungsstätte in Stettin wahr, um dann eine Pfarrstelle in Wiselka/Neuendorf östlich von Miedzzydroje/Misdroy zu übernehmen. Von 1997 – 2016 ging er dann allerdings ans katholische Bistum in Kopenhagen und übernahm den kath. Pfarrsprengel im Raum Nordschleswig mit Städten wie Hadersleben und Appenrade. Durch seine große Sprachbegabung lernte er sehr schnell dänisch und gleichzeitig deutsch, das er sehr gut beherrscht. Auch knüpfte er schnell im ökumenischen Sinne Kontakte zur evangelische Kirche in Dänemark und konnte sogar den Bischof von Roskilde, Peter Fischer-Möller, dazu zu bewegen, 2013 mit einer Abordnung nach Chojna/Königsberg zum ökumenischen Gottesdienst zu kommen. In einem wissenschaftlichen Vortrag trug der Bischof damals die Anliegen der „Grünen Kirche“ vor, die auf umweltgemäße Sparsamkeit abzielte.

Durch seine großen Erfahrungen im Ausland ist Pfarrer Zalewski sehr weltoffen, geht auf die Menschen zu und versucht ihre Probleme zu lösen. Sein Hobby, das Motorradfahren, führte ihn mit Gruppen durch Skandinavien und sogar nach Nordamerika. Pfarrer Zalewski hat das Amt des 2. Vorsitzenden in der STIFTUNG MARIENKIRCHE übernommen und die deutsche Seite, der Förderverein aus Hannover ist sich sicher, dass die künftige Zusammenarbeit für die Marienkirche sehr fruchtbar sein wird. Vielleicht schaffen wir den Wiederaufbau schon in 25 Jahren!